

# Saarland

## Basisdaten allgemein

Fläche: 2.569 km<sup>2</sup> (2011)

Einwohner (31.12.2011):  
1.013.352

Anteil der Kinder in FBBE (2012)  
Kinder < 3 Jahren: 22,1%  
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 94,5%



Geborene Kinder (2011)	7.088
Geburten pro Frau (2011)	1,3
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	73.767
Davon Kinder < 3 Jahren	21.135
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	21.719
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	30.913
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	43,4%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	57,2%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	74.072
Darunter Kinder < 6 Jahren	8.122
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	19,0%

## Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	463
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	27,9%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	71,7%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,2%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,2%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	8,9%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	5.001
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	31.124
Darunter Kinder < 3 Jahren	4.195
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	20.501
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	1.912
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	318
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	788
Davon Kinder < 3 Jahren	485
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	120

## Teilhabe sichern

Im SL hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Es besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von sechs Stunden. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten drei- bis unter sechsjährigen Kinder (94,5%) nutzt 2012 im SL ein solches FBBE-Angebot. Auch die einzelnen Altersjahre zeigen eine hohe Beteiligungsquote: Von den Dreijährigen nutzen knapp 90% eine KiTa oder Kindertagespflege; dies sind etwas mehr als im westdeutschen (gut 86%) und bundesdeutschen (fast 88%) Durchschnitt. Die meisten Fünfjährigen (gut 97%) besuchen im SL eine Kindertagesbetreuung. Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) werden knapp 33% wöchentlich 45 und mehr Stunden in einer KiTa betreut. Etwas mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe in KiTas (55,1%) nimmt mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche in Anspruch, deutlich mehr als in der Vergleichsgruppe auf Bundesebene (gut 41%).

Von den Kindern unter drei Jahren nutzen am 01.03.2012 im SL 22,1% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8 Prozentpunkte gesteigert.

## Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE im SL in den vergangenen Jahren sehr deutlich gestiegen sind. 2010 betragen die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind durchschnittlich 4.089 Euro. Damit liegen

sie nicht nur deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro), sondern zudem auch über den Ausgaben im westdeutschen Durchschnitt in Höhe von 3.380 Euro. Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind entsprechend gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 3,1%, so beträgt er 2010 4,3%.

## Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind im SL ein expandierendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um über 11% gestiegen, 2012 sind es in 463 KiTa rund 5.000 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. 68% der pädagogisch Tätigen im SL verfügen über einen Fachschulabschluss als Erzieherin. Lediglich 2,1% haben einen Hochschulabschluss erworben, und über 19% haben einen Berufsfachschulabschluss, beispielsweise als Kinderpflegerin. Dies sind deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (gut 13%).

Als eine zentrale Voraussetzung für eine gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. Im SL liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 3,4, er ist damit besser als im Bundesdurchschnitt (1 : 4,5) und im westdeutschen Durchschnitt (1 : 3,7). In den altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, besteht ein Personalschlüssel von 1 : 6,0. In dieser Gruppenform bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen im SL. Auch für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 8,6 deutlich schlechtere Personalschlüssel als in den Krippengruppen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge komplexerer Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann.

Im SL ist in 399 KiTa Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In über 61% dieser KiTa

ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche; dieser Anteil liegt erheblich über dem Bundesdurchschnitt (gut 46%). In fast 37% dieser KiTa ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von diesen 154 Tätigen übernimmt die Mehrheit zusätzlich Aufgaben als Gruppenleitung (fast 56%), über 23% sind gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen zum einen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie zum anderen auf die pädagogische Praxis haben.

Generell ist der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben im SL landeseinheitlich festgelegt, da für jede betreute Gruppe eine definierte Zahl von Leitungsstunden zu realisieren ist. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung 2012 im SL ebenso hoch wie im Bundesdurchschnitt. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für 2012 zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,4 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin im SL sind, dieser Wert entspricht dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen im SL, um den komplexen Anforderungen gerecht zu werden? Fast 9% der vollständig freigestellten Leitungen und nahezu 4% der teilweise freigestellten Leitungen verfügen über einen einschlägigen Hochschulabschluss; dies sind jeweils weniger als in der Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt. Da eine KiTa-Leitung im SL über einen Hochschulabschluss verfügen soll, sind diese vergleichsweise niedrigen Werte überraschend. Aus methodischen Gründen gibt es keine Angaben zu den formalen Qualifikationsabschlüssen der übrigen freigestellten KiTa-Leitungen. Weitere Daten für eine zusätzliche Analyse wären hier erforderlich.

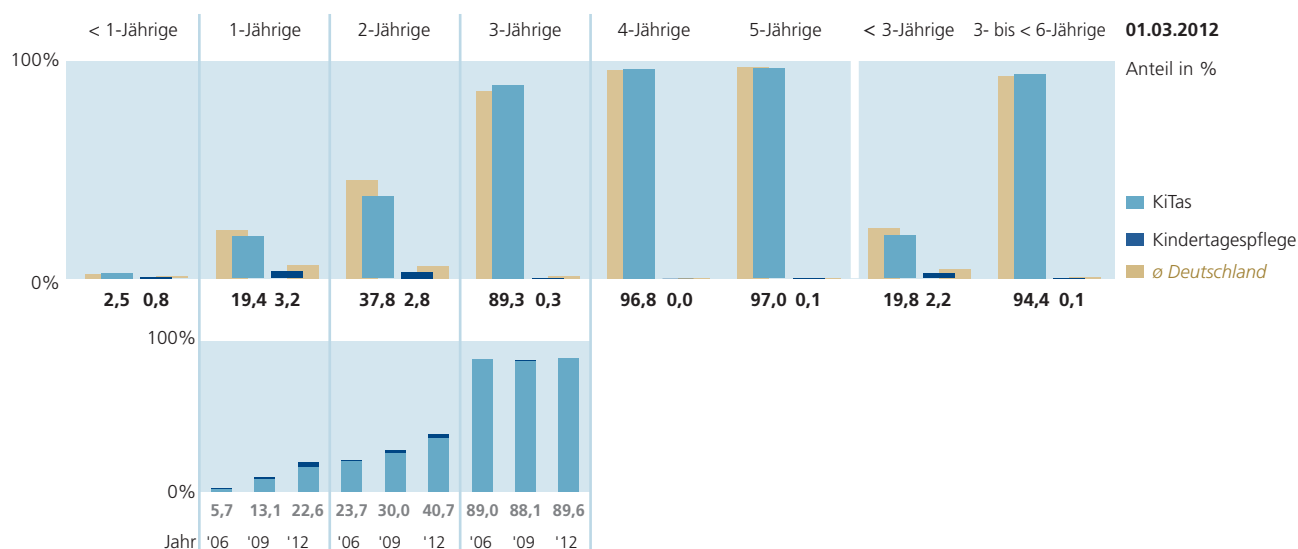
In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen im SL qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen auch die spezifischen Qualifikationsbedarfe für KiTa-Leitungen zukünftig gezielter in den Blick genommen werden.

# Teilhabe sichern

2012 befinden sich im SL nahezu 41% der Zweijährigen und damit deutlich weniger als im bundesdeutschen (etwas über 51%) Durchschnitt in einer Kindertagesbetreuung. Von den Dreijährigen nutzen knapp 90% eine KiTa oder Kindertagespflege; dies sind etwas mehr als im westdeutschen (gut 86%) und bundesdeutschen (fast 88%) Durchschnitt. Die meisten Fünfjährigen (gut 97%) besuchen im SL eine Kindertagesbetreuung. Auffällig ist, dass von den unter Dreijährigen in einer KiTa über 63% dort 45 und mehr Stunden pro Woche

nach vertraglicher Vereinbarung betreut werden – dies sind rund 25 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt. Bei den älteren Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) ist der Anteil derjenigen, die 45 und mehr Stunden pro Woche betreut werden, mit knapp 33% deutlich niedriger als bei den jüngeren Kindern. Etwas mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe in KiTas (55,1%) nimmt mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche in Anspruch, deutlich mehr als in der Vergleichsgruppe auf Bundesebene (gut 41%).

## Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | SL 2006–2012 | Tab. 6–13



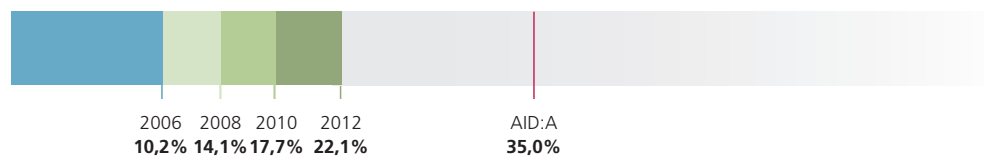
## Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2012 | Tab. 2–5

Stunden	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	4.195 Kinder < 3 Jahre	24.917 Kinder ≥ 3 Jahre	485 Kinder < 3 Jahre	141 Kinder ≥ 3 Jahre
Bis zu 25	4,0 17,9	3,4 17,1	47,4 44,1	75,9 71,6
Mehr als 25 bis zu 35	25,3 27,7	55,1 41,4	33,4 24,1	17,7 13,5
Mehr als 35 bis unter 45	7,4 16,4	8,8 12,8	9,5 13,5	3,5 6,5
45 und mehr	63,3 38,1	32,7 28,7	9,7 18,4	2,8 8,5

Anteil in %, SL (dark blue), Ø Deutschland (yellow)

## Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | SL 2006–2012 | Tab. 1

Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres

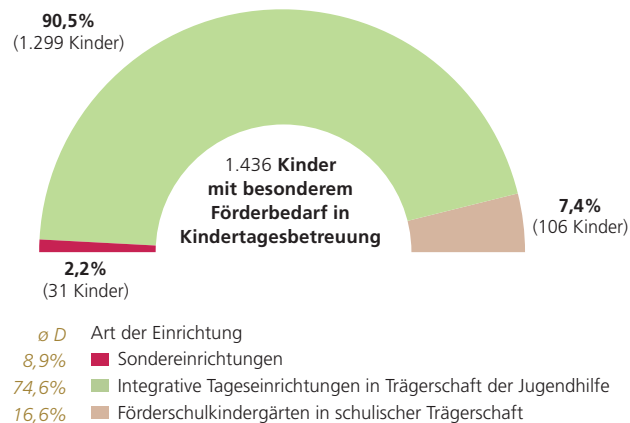


Am 01.03.2012 nutzen im SL 22,1% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 12. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 im SL bei 35,0% (s. Quellenangabe bei Anmerkungen). Ab

August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (22,1%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (35,0%) besteht eine Differenz von 12,9 Prozentpunkten.

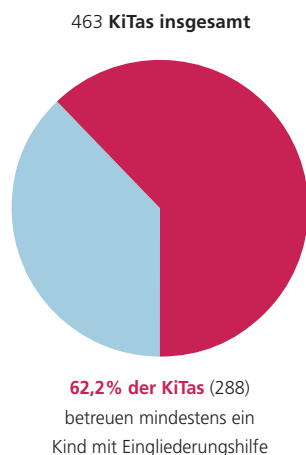
## Inklusion | SL 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40



Mehr als 90% der Kinder im Alter bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 im SL eine integrative KiTa. Dies sind rund 16 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt. Der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in Sondereinrichtungen ist vergleichsweise niedrig: 31 Kinder (das entspricht gut 2%) nutzen eine heilpädagogische KiTa

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59



in Trägerschaft der Jugendhilfe, und 106 Kinder (gut 7%) sind in einer Einrichtung in schulischer Trägerschaft. Bedeutend höher als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In über 62% der KiTas im SL erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es nur gut 33% der KiTas.

## Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | SL 01.03.2012

### Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38

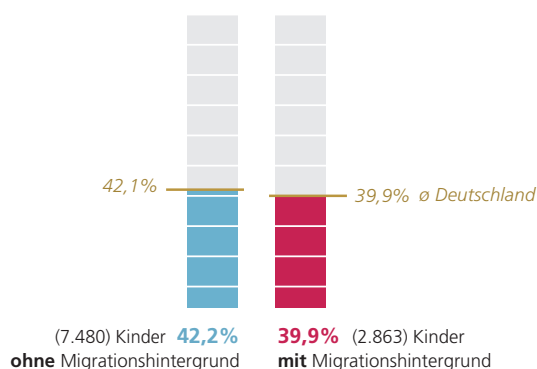
Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39

Zu den Teilnahmequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) können im SL keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen

Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

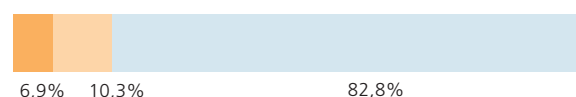
Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden



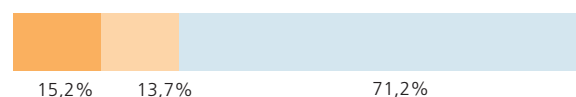
Nahezu 40% der Kindergartenkinder (ab drei Jahren) mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) nutzen eine vertraglich vereinbarte Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden pro Woche. Dieser Anteil entspricht dem Bundesdurchschnitt und ist nur geringfügig niedriger als der Anteil der Vergleichsgruppe ohne Migrationshintergrund (gut 42%).

### Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

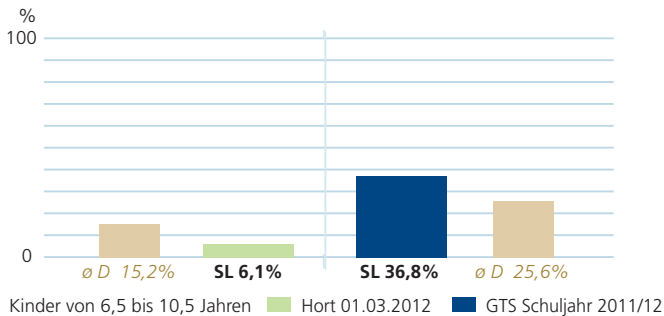
■ nicht Deutsch ■ Deutsch ■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Von den Kindern unter drei Jahren in KiTas haben an die 7% einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Dieser Anteil erhöht sich bei den Kindergartenkindern: Gut 15% haben einen Migrationshintergrund und sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

## Schulkindbetreuung | SL 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

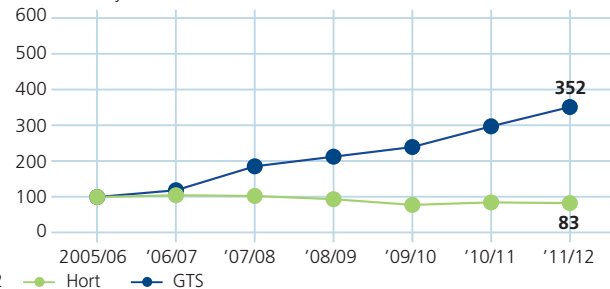
### Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

#### Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



#### Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen | Tab. 55, 56

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Gebundene Ganztagsgrundschule	4	8	Nein
Gebundene GTS: Grundschule und Ganztagsgrundschule (teilgebunden)	4	8	Nein
Offene GTS: Freiwillige Ganztagsgrundschule	5	8,5	Ja

Im SL nutzen im Schuljahr 2011/12 gut 6% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot, fast 37% dieser Altersgruppe sind im – zumeist offenen – Ganztagsgrundschulbetrieb. Der Gesamt-Anteil der Kinder der Primarstufe, die betreut werden, bleibt unklar, da z. B. Doppelnutzungen nicht ausgeschlossen werden können. Während im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 die Hortangebote zurückgegangen sind, sind die schulischen Angebote deutlich gewachsen.

Die verlässliche Betreuungszeit an der Freiwilligen Ganztagsgrundschule ist von Unterrichtsende bis 17:00 Uhr, das Angebot muss 4,5 Stunden geöffnet sein. Die gebundenen Ganztagsgrundschulen bieten an 4 Tagen eine verlässliche Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr an. Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 5,7 Stunden an 4,7 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72).

Die außerunterrichtlichen Angebote der Freiwilligen Ganztagsgrundschule werden durch pädagogische Fachkräfte erbracht. Für die gebundenen Ganztagsgrundschulen gibt es hinsichtlich der Qualifikationsanforderungen je nach Organisationsform unterschiedliche Anforderungen. Fast 78% des pädagogischen Personals in den Horten verfügen über einen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieherin.

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

In den gebundenen Ganztagsgrundschulen werden die Schulen für die außerunterrichtlichen Angebote mit zusätzlichen Lehrerstunden ausgestattet, der Schulträger gewährleistet den Einsatz pädagogischer Fachkräfte und hat eine sozialpädagogische Leitung bereitzustellen. In den teilgebundenen Ganztagsgrundschulen richten sich die Anforderungen an die Qualifikation nach der Angebotsform. Gruppengröße und Höhe des Personaleinsatzes sind geregelt.

#### Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Die Bildung und Betreuung an den Ganztagsangeboten – im SL die Freiwillige Ganztagsgrundschule (FGTS) – wird durch den Einsatz pädagogischer Fachkräfte gewährleistet; wer pädagogische Fachkraft ist, ist geregelt im Förderprogramm „Freiwillige Ganztagsgrundschulen 2011“. Auch die Gruppengröße und die Höhe des Personaleinsatzes sind genau geregelt.

Hort   Tab. 50a	SL		ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	9	5,2	7,9
Fachschulabschluss	134	77,5	71,8
Berufsfachschulabschluss	5	2,9	8,5
Sonstige Ausbildungen	14	8,1	6,6
In Ausbildung	3	1,7	3,2
Ohne Abschluss	8	4,6	2,0

# Investitionen wirkungsvoll einsetzen

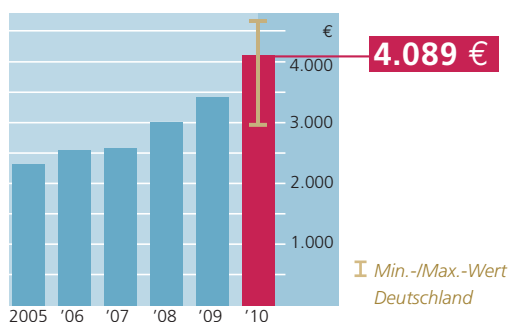
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen im SL pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 sehr deutlich gestiegen. 2010 liegen sie mit durchschnittlich 4.089 Euro deutlich über dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Dadurch sind auch die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, gestiegen: Lag dieser Wert 2006 bei 3,1%, so beträgt er 2010 4,3%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und haben von 2005

bis 2010 durchgängig zugenommen. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 13,8% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

## Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

SL 2005–2010 | Tab. 21a1

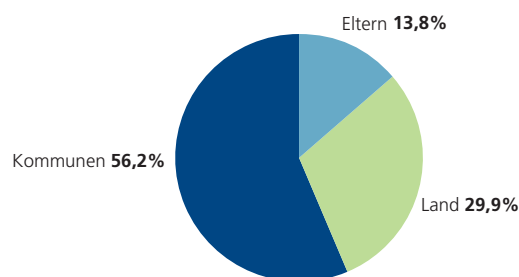
### Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



## Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SL 2010 | Tab. 23

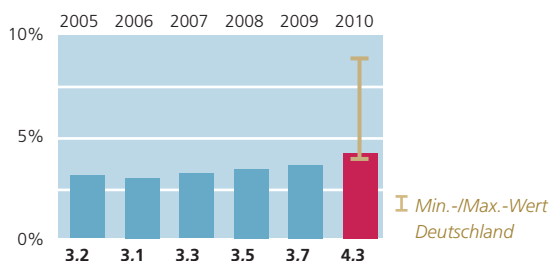
### Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



## Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

SL 2005–2010 | Tab. 22

### Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



## Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

SL 2005–2011 | Tab. 45

### Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Saarland	5,4	7,2	7,2	11,7	17,9	32,7	34,5
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

# Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

## Leitung von KiTas

### Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | SL Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
<b>... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung</b>  Eine KiTa-Leitung soll über einen sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen. (§ 3 Abs. 6 Saarl. Kinderbetreuungs- und -bildungsgesetz [SKBBG])	●
<b>... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung</b>  Für die KiTa-Leitung erfolgt ab zwei Gruppen eine Freistellung von sechs Wochenstunden pro Gruppe, ab vier Gruppen mit mindestens einer Gruppe ganztags im Umfang einer Vollzeitstelle. (§ 12 Abs. 1 Ausführungs-VO zum SKBBG)	●
<b>... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum</b>	●
<b>... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung</b>	●
<b>... die Leitung von KiTas im Verbund</b>  Mehrere Standorte können organisatorisch zu einer Einrichtung mit einer Gesamtleitung zusammengefasst werden. Die Freistellung der Gesamtleitung wird auf die Freistellung der Standortleitungen angerechnet. (§ 12 Abs. 2 Ausführungs-VO zum SKBBG)	●

Nach dem Landesrecht soll eine KiTa-Leitung im SL über einen sozialwissenschaftlichen Hochschulabschluss verfügen. Landeseinheitlich geregelt ist, dass eine KiTa-Leitung ab zwei Gruppen sechs Wochenstunden pro Gruppe freigestellt wird und ab vier Gruppen mit mindestens einer Ganztagsgruppe Vollzeit freigestellt wird. Darüber hinaus sind landeseinheitlich keine weiteren Personalfachkraftstunden bei zusätzlichen Aufgaben für die KiTa-Leitung vorgesehen. Auch zu den Aufgaben einer KiTa-Leitung gibt es keine landeseinheitlichen Vorgaben. Aufgrund dieser Sachlage ist davon auszugehen, dass das Aufgabenspektrum einer KiTa-Leitung von dem jeweiligen Träger bestimmt wird. Im SL können mehrere KiTas im Verbund geleitet werden, dabei können mehrere Standorte zu einer Einrichtung mit einer Gesamtleitung zusammengefasst werden.



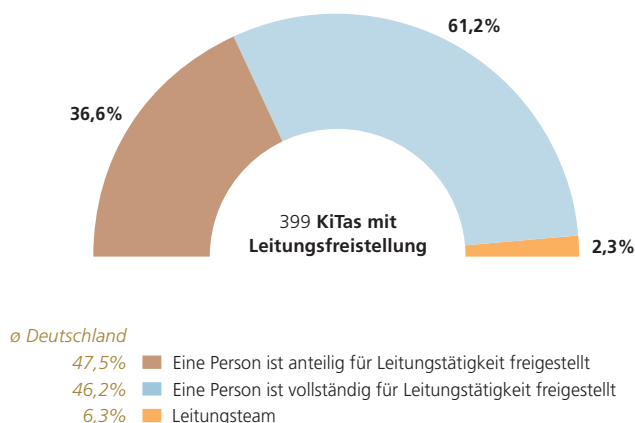
## Leitung von KiTas | SL 01.03.2012

In rund 400 KiTas im SL ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In fast 37% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In über 61% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche; dies sind 15 Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt (gut 46%). Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für das SL zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,4 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert entspricht dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

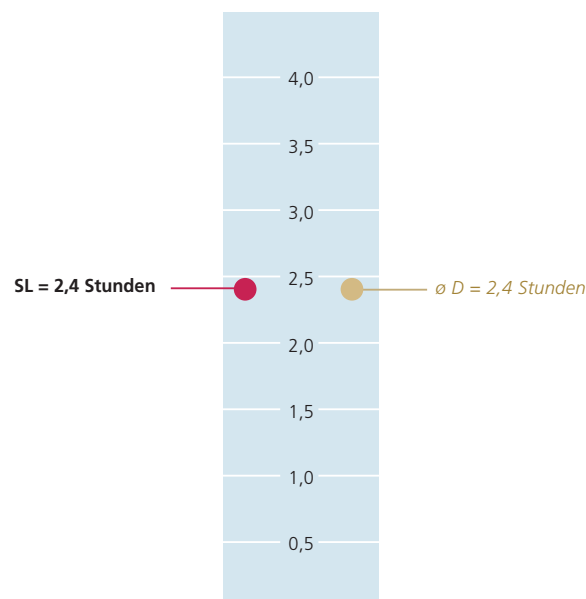
Insgesamt sind im SL 154 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist über die Hälfte von ihnen (fast 56%) noch als Gruppenleitung tätig, über 23% arbeiten gruppenübergreifend. Im SL verfügen fast 9% der vollständig freigestellten Leitungen über einen einschlägigen Hochschulabschluss und fast 4% der teilweise freigestellten Leitungen; dies sind jeweils weniger als in der Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt. Da eine KiTa-Leitung im SL über einen Hochschulabschluss verfügen soll, sind diese vergleichsweise niedrigen Werte überraschend. Aus methodischen Gründen gibt es keine Angaben zu den formalen Qualifikationsabschlüssen der übrigen freigestellten KiTa-Leitungen. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur knapp 2% einen Hochschulabschluss.

## KiTas mit Leitungsfreistellung

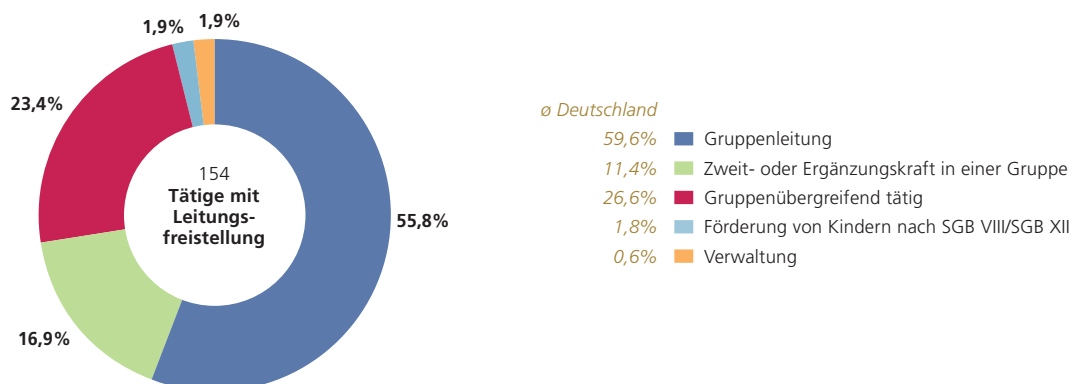
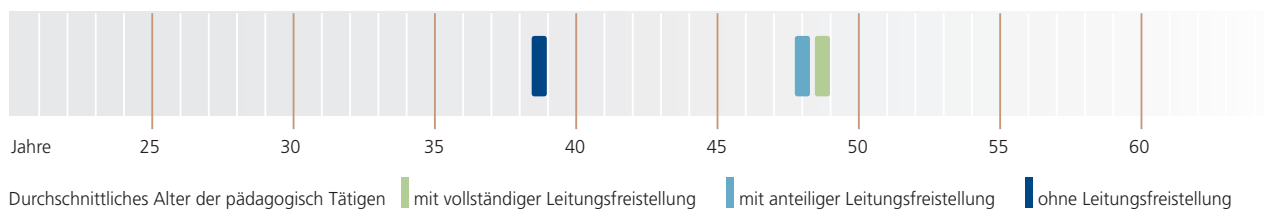
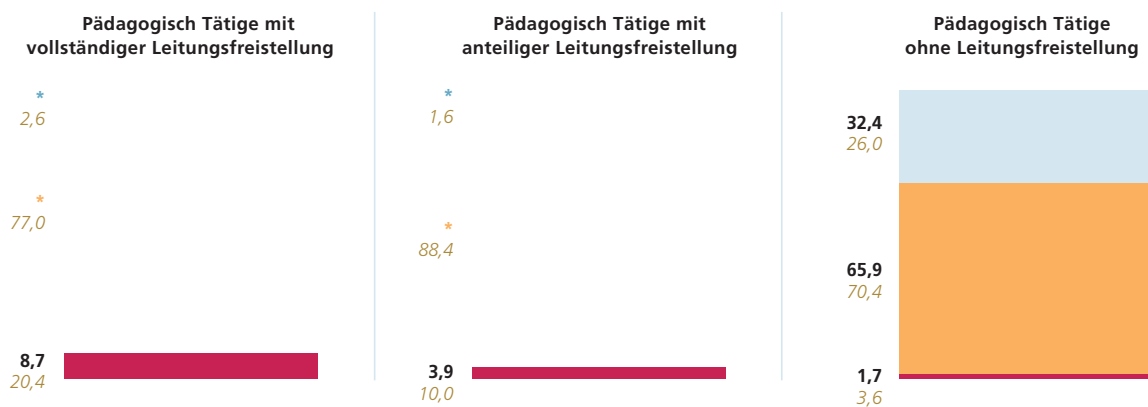
Freistellungsanteil | Tab. 65



## Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

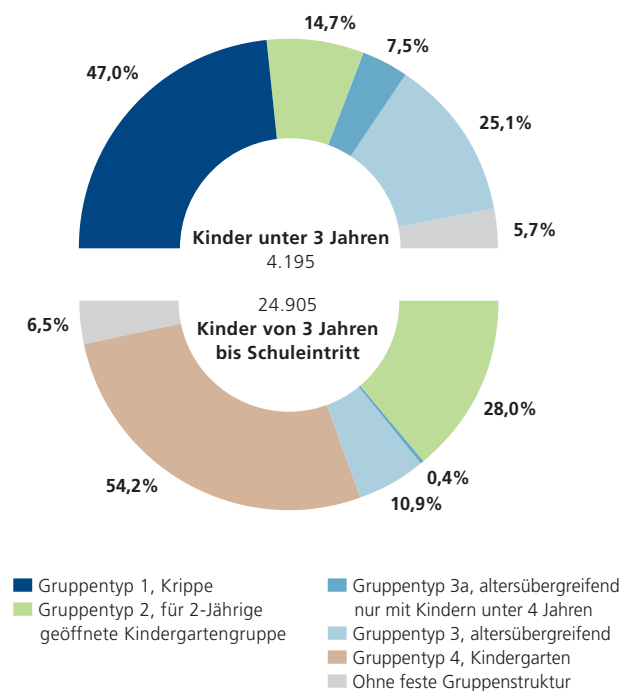
**Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67****Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Anteil in %, \* Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden (zu niedrige Fallzahl).

Qualifikationsniveau: ■ Hochschulabschluss ■ Fachschulabschluss ■ Sonstiges: weitere Ausbildungen, Auszubildende, ohne Ausbildung

o Deutschland

## Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | SL 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



## Pädagogisches Personal in KiTas | SL 01.03.2012

### Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

#### Personalschlüssel

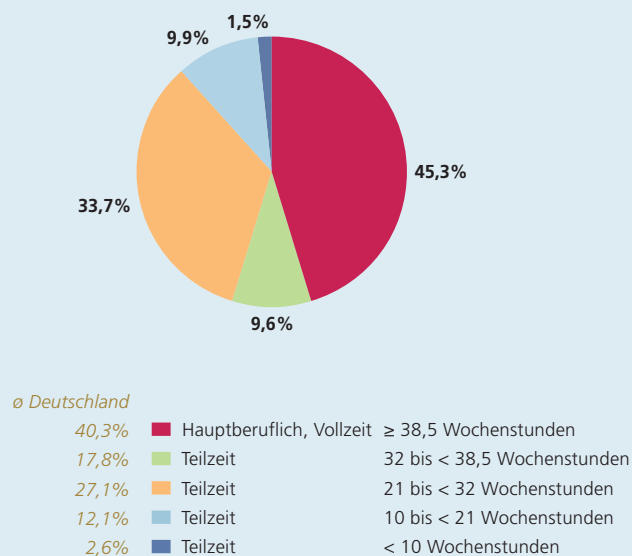
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

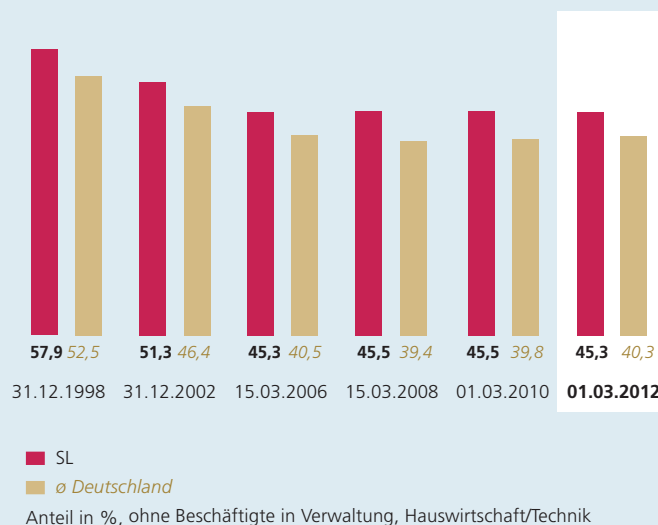
## Pädagogisches Personal in KiTas | SL 01.03.2012

### Beschäftigungsumfang

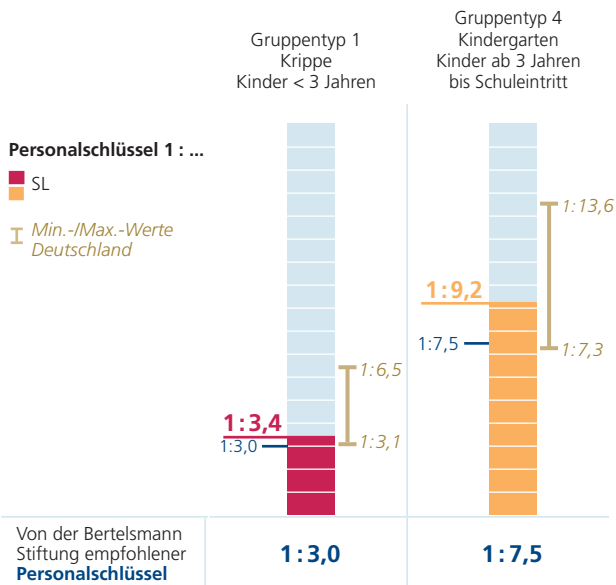
#### Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



#### Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



### Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1



Im SL bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Für eine sechsstündige Betreuungszeit gelten folgende Personalschlüssel, wobei eine Mindestpersonalisierung von 1,5 Fachkräften beziehungsweise in eingruppigen Einrichtungen von 2 Fachkräften pro Gruppe sicherzustellen ist: in einer Kinderkrippe eine Fachkraft bei fünf genehmigten Plätzen und im Kindergarten eine Fachkraft ab 13 und bis höchstens 16 genehmigte Plätze.

(Saarländisches Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz [SKBBG] und Saarländisches Ausführungsgesetz)

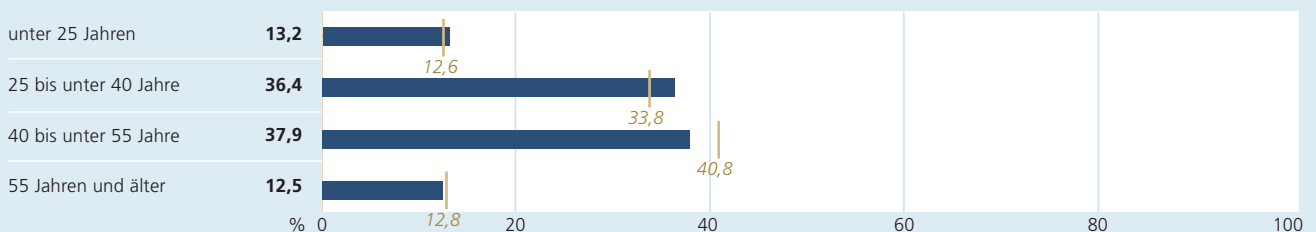
### Qualifikationsniveaus | Tab. 27

SL insgesamt 5.001 pädagogisch Tätige	SL		Ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Abschluss			
Hochschulabschluss	103	2,1	4,6
Fachschulabschluss	3.402	68,0	72,1
Berufsfachschulabschluss	969	19,4	13,1
Sonstige Ausbildungen	200	4,0	4,3
In Ausbildung	189	3,8	3,4
Ohne Abschluss	138	2,8	2,5

### Altersstruktur | Tab. 42a

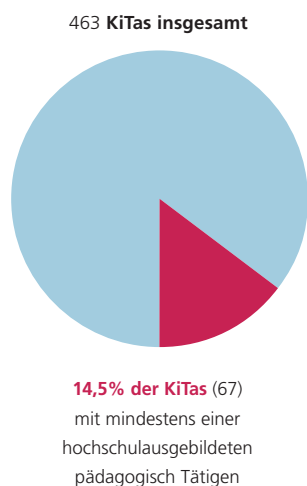
Pädagogisch Tätige in KiTas im Alter von

Anteil in %, ■ SL | Ø Deutschland



## Pädagogisches Personal in KiTas | SL 01.03.2012

### Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



### Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

SL insgesamt 103 Hochschulausgebildete		SL		ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %		
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	75	72,8		67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	3	2,9		8,9
Leitung	25	24,3		23,5

### Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

SL insgesamt 122 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			SL		ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %		
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	3	2,5	8,0	
	Dipl.-Heilpädagogin	0	0,0	2,8	
Fachschulabschluss	Erzieherin	49	40,2	45,5	
	Heilpädagogin	6	4,9	21,5	
Berufsfachschulabschluss		4	3,3	2,3	
Sonstige Ausbildungen	Sonstige	53	43,4	4,0	
	Gesundheitsdienstberufe	5	4,1	14,0	
In Ausbildung		2	1,6	0,6	
Ohne Abschluss		0	0,0	1,2	

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. Im SL fördern 122 pädagogische Fachkräfte zu einem überwiegenden Anteil ihrer Arbeitszeit Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen). Über 43% verfügen über eine sonstige Ausbildung, dazu zählen z. B. eine soziale oder sozialpädagogische Kurzausbildung, Lehrerinnen (inkl. Sonderschullehrerinnen), andere Hochschulabschlüsse und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse. Der Anteil dieser Gruppe ist bundesweit der höchste in einem Bundesland und liegt weit über dem Bundesdurchschnitt (4%). Darüber hinaus sind weitere gut 40% des pädagogischen Personals in diesem Aufgabenbereich als Erzieherin qualifiziert. Lediglich 2,5% verfügen über einen Hochschulabschluss mit pädagogischer Ausrichtung.

## Landesspezifische Anmerkungen

### Schulkindbetreuung – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Gebundene Ganztagsgrundschule: verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Grundschule und Ganztagsgrundschule (teilgebunden): verlässliche Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Freiwillige Ganztagsgrundschule: Das Angebot selbst muss 4,5 Stunden pro Tag geöffnet sein, es wird eine verlässliche Betreuungszeit von Unterrichtsende bis 17:00 Uhr angeboten.

### Schulkindbetreuung – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule: Für die außerunterrichtlichen Angebote an gebundenen Ganztagsgrundschulen werden die Schulen mit zusätzlichen Lehrerstunden ausgestattet. Der Schulträger gewährleistet den Einsatz von pädagogischen Fachkräften und hat eine sozialpädagogische Leitung bereitzustellen. Die Hälfte dieser Personalkosten trägt das Land. In Bezug auf die maximale Gruppengröße gelten die Regelungen für die Klassenbildung. Die Höhe der Personalausstattung ist geregelt im Eckpunktepapier „Gebundene Ganztagsgrundschule“ ([http://www.saarland.de/dokumente/res\\_bildung/Eckpunktepapier\\_GGTS\\_06.10.2010.pdf](http://www.saarland.de/dokumente/res_bildung/Eckpunktepapier_GGTS_06.10.2010.pdf); Download vom 07.11.2012).

Grundschule und Ganztagsgrundschule (teilgebunden): Die Anforderungen an die formale Qualifikation richten sich nach der Angebotsform, hier werden Erzieher/-innen eingesetzt. In Bezug auf die maximale Gruppengröße gelten die Regelungen für die Klassenbildung. Als Personalausstattung sind 3 Erzieher/-innen pro gebundenen Zug vorgesehen.

Freiwillige Ganztagsgrundschule: Die Bildung und Betreuung an den Ganztagsangeboten im Saarland wird durch den Einsatz pädagogischer Fachkräfte gewährleistet, wer pädagogische Fachkraft ist, ist geregelt im Förderprogramm „Freiwillige Ganztagsgrundschulen 2011“ im Saarland vom 15.03.2011. In einer Gruppe sind maximal 20 Kinder; Kinder mit festgestelltem Förderbedarf (Emotionale und soziale Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Geistige Entwicklung, Sehen, Hören) werden mit dem Faktor 1 : 3 berücksichtigt. Pro Gruppe mindestens eine pädagogische Fachkraft mit halber Stelle als Gruppenleitung.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Die Ausgabenhöhe des Landes im Jahr 2008 ist nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung des Ministeriums für Bildung vom 09.06.2011. Die Nettoausgaben des Landes belaufen sich laut dieser Meldung 2008 auf 48,094 Mio. EUR. Laut Jahresrechnungsstatistik dagegen hat das Land 2008 Nettoausgaben in Höhe von 43 Mio. EUR. Das Gleiche gilt für das Jahr 2007: Die Ausgabenhöhe des Landes für 2007 ist ebenfalls nicht der Jahresrechnungsstatistik entnommen, sondern beruht auf einer Meldung des Ministeriums für Bildung aus dem Jahr 2009. Die Nettoausgaben des Landes lagen laut dieser Meldung 2007 bei 42,381 Mio. EUR; laut Jahresrechnungsstatistik hat das Land 2007 Nettoausgaben in Höhe von 42 Mio. EUR.

# Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

### Fläche

#### Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

### Einwohner

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

### Anteil der Kinder in FBBE

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Geborene Kinder

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

### Geburten pro Frau

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

### Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Erwerbstätigenquote von Müttern

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

### Leistungsempfänger nach SGB II

#### Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tageseinrichtungen insgesamt

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Pädagogisches Personal in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Tagespflegepersonen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

### Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

## Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

### Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

### Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: [http://www.dji.de/dasdj/home/DJI\\_Kifoeg\\_Laenderstudie\\_2012-11.pdf](http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf) [Abrufdatum: 08.03.2013])

### Inklusion

#### Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

### Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

#### Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

#### Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

### Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

### Familiäre Sprachpraxis

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

### Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

#### Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahrsbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

### Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

#### Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

### Qualifikation des pädagogischen Personals

#### Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend



in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

### Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik)

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

### Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf [www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik](http://www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik) eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

### Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe522550117004.pdf?__blob=publicationFile) – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

### Leitung von KiTas

#### Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

### KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

### Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

### Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

### Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

### Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

#### Gruppentyp 1

##### „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 2

##### „Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

#### Gruppentyp 3a

##### „Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

#### Gruppentyp 3

##### „altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

#### Gruppentyp 4

##### „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

### Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

#### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>stat</sup>), März 2013

#### Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

#### Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

#### Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

### Qualifikationsniveaus

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

#### (Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

#### (Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

#### (Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

#### Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

#### In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

#### Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

### Altersstruktur

#### Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

#### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

## Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

### Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ<sup>Stat</sup>), März 2013

### Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

### Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

## Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

### Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

### Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SG XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

### „Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

### „Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

## Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter [www.laendermonitor.de/Downloads](http://www.laendermonitor.de/Downloads) I Presse zur Verfügung steht.